



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/
Ehentraut/ Sanct Ruperti ...**

Prokop <von Templin>

Sultzbach, 1679

Q. Teufel erwürgete ihr sieben Bräutigamen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37377

heurathen/ aber als offte sie einen
 Bräutigam bekame und eine
 Braut werde/ kame der Teuffel
 vor der Hochzeit/ und erdroffelte
 ihr den Bräutigam/ siebenmal
 nach einallder geschaher ihr das/
 Gott wolte es so haben: Was
 aber das der Braut für Herzens-
 leyd müsse verursachet haben/
 kan ihm ein vernünftiges Ge-
 müth wol einbilden/ bezeuget es
 auch zu gnügen ihr grosses wei-
 nen und klagen: Sie examini-
 rete ihr Gewissen/ ob und womit
 sie das etwa möchte verschuidet
 haben/ funde aber nichts/ H. Er/
 sagte sie unter andern/ du weißt/
 daß ich ein ehrliches Mägdel bin/
 weis mich keiner absonderlichen
 Sünden schuldig/ warum b ge-
 schicht mir denn das? Weis
 keine andere Ursach/ als Aut ego
 indigna fui illis, aut illi forsitan
 me

me non fuerunt digni, quia for-
 sitan vivo alii conservasti me;
 Tob. 3. v. 9. Entweder bin
 ich ihrer / oder sie seyn meiner
 nicht wehrt gewesen / weil du mich
 vielleicht noch einem andern
 Mann bescheret und aufbehal-
 ten hast wollen: Ja freylich / sagt
 der Engel Raphael, keiner aus
 denen sieben ist dieser Jung R
 frauen wehrt gewesen / denn
 Gott hat sie dem frommen heis-
 ligen jungen Tobia aufbehalten /
 der und kein ander soll sie haben /
 Tob. 6. v. 12.

6. Also hätte Sanct Ehren S
 traute auch sagen mögen: Ade
 du Kloster und ihr Convent-
 Frauen / ich mus euch lassen / war
 eure rechtmässiger Weise er-
 wehlte Abteissin / nun mus ich
 von euch scheiden / und weis mich
 doch in meinem Gewissen nichts
 schul